

Schafft die Hausaufgaben ab!



(1) Schon am vierten Tag fliegt der Bleistift in die Ecke. Endlich Schulkind? Vergiss es. Kaum sind sie eingeschult, sind viele Erstklässlerinnen und Erstklässler schon 21. „Meine Tochter war komplett überfordert“, erzählte mir eine Freundin, die Mutter des bleistiftschleudernden Kindes, vor wenigen Tagen am Telefon. Die Sechsjährige aus Berlin sollte das M schreiben, drei Reihen voll, als Hausaufgabe.

(2) Jede Schule entscheidet selbst, wie sie es mit den Hausaufgaben hält. Ob und wenn ja, wie viele Hausaufgaben, das bestimmen die Schulen. Die Schulgesetze der Bundesländer geben nur den Rahmen dafür vor:
10 Bayern findet an Grundschulen bis zu einer Stunde Hausaufgaben pro Schultag angemessen, sofern es keinen Nachmittagsunterricht gibt. Brandenburg setzt in den Klassen eins und zwei jeweils eine Höchstgrenze von bis zu 30 Minuten. In Berlin steht keine Zeitangabe im Schulgesetz, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
15 empfiehlt für Erstklässlerinnen und Erstklässler aber höchstens 15 Minuten.

(3) Wenn überhaupt. Denn die GEW schreibt auch: „An keiner Stelle ist eine Pflicht zur Erteilung von Hausaufgaben festgelegt.“ Und damit sind wir am entscheidenden Punkt. Denn Hausaufgaben sind vor allem eins:
20 eine große Belastung. Sie setzen Kinder und auch ihre Eltern unter Druck. Ob sie wirklich helfen, Stoff zu vertiefen und Gelerntes zu festigen, ist mindestens in der Grundschule fragwürdig.

(4) Der Pädagoge Bernhard Wittmann hat das schon 1964 nach einem Versuch nachgewiesen. Vier Monate lang bekamen sechs dritte und
25 siebte Klassen einer Volksschule keine Hausaufgaben in Rechnen und Rechtschreibung. Am Ende erzielten diese Kinder (mit Ausnahme einiger Siebtklässler) sogar bessere Leistungen als ihre Schulkameraden mit Hausaufgaben. Jüngere Studien bestätigten Wittmanns These.

- (5) Auch die Hoffnung, dass Hausaufgaben eigenständiges Lernen
30 fördern, erfüllt sich nicht zwangsläufig. Kinder, die zu Hause niemanden
haben, der ihnen erklären kann, was sie schon im Unterricht nicht
verstanden haben, lernen es daheim auch nicht. Und die, die Eltern
haben, denen Bildung ganz besonders wichtig ist, werden oft durch ein
Zuviel an Kontrolle und Erklären in ihrer Selbstständigkeit ausgebremst.
35 „Lernen sollte im Unterricht stattfinden und nicht nach Hause verlagert
werden“, sagt Anja Bensinger-Stolze, GEW-Vorstandsmitglied für den
Bereich Schule. Auch sie weist darauf hin: Im Durchschnitt profitierten
ältere und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mehr von Haus-
aufgaben als Kinder aus der Grundschule und leistungsschwache Kinder.
- 40 (6) Die Soziologin Jutta Allmendinger forderte vor einigen Jahren daher
auch aus gesellschaftspolitischer Sicht, Hausaufgaben abzuschaffen.
Diese förderten soziale 25. Längst nicht alle Kinder können zu Hause
konzentriert arbeiten. Also helfen auch die Hausaufgaben am Ende
wieder mal den Kindern aus Haushalten mit Platz für einen eigenen
45 Schreibtisch, mit Geld für Lernmaterialien und mit Eltern, die Zeit und
Muße haben, die Kinder zu motivieren.
- (7) Dabei zeigen PISA¹⁾ und Co doch regelmäßig: Das deutsche
Schulsystem muss sich dringend verändern. Hausaufgaben sind nur eines
von vielen Beispielen. Finnland, lange Spitzenreiter im internationalen
50 Vergleich, fährt ganz gut damit, auf Hausaufgaben zu verzichten.
- (8) In der ersten Klasse geht es nicht darum, möglichst schnell perfekte
Buchstaben zu schreiben. Es geht darum, Freude an der Schule und am
Lernen zu entwickeln. Zu viel Druck kann diese Freude ersticken. Manche
Kinder entwickeln richtige Angst vor dem Unterricht, weil sie ihre
55 Aufgaben nicht lösen konnten oder weil sie sie einfach vergessen haben.
- (9) Es braucht Mut, neue Wege zu gehen. Aber wer hinschaut, findet auch
in Deutschland Schulen, die es anders machen. Grundschulen, die
komplett auf Hausaufgaben verzichten. Oder die sie, wenn ja, dann
freiwillig aufgeben. Wer mag, kann sie machen, aber kein Kind muss.

www.zeit.de, 29 september 2022

noot 1 PISA: Program for International Student Assessment, eine internationale
Schulleistungsstudie